

Erfahrungsbericht ERASMUS SS 18 – University of Stirling

Als Umweltnaturwissenschaftlerin war es für mich nicht klar, ob ich einen Austauschplatz für meine Erstwahl in Stirling bekomme, da sich die zwei Austauschplätze die es für Stirling gibt, die Geoökologen mit den Biologen teilen. Es hatte sich jedoch von den Biologen niemand auf Stirling beworben und dadurch bekam ich einen der zwei Plätze. Das Bewerbungsverfahren an der Universität in Stirling war gut organisiert und recht einfach. Die zuständigen Berater für die international students waren immer gut per mail erreichbar und antworteten schnell. Die



Abb. 1 Airthrey Castle auf dem Campus

University of Stirling verlangt einen Sprachnachweis der bestätigt, dass man dazu fähig ist Vorlesungen in englischer Sprache zu verstehen. Ein TOEFFL Test ist hier allerdings nicht nötig. Um den Nachweis zu erbringen habe ich am Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) in Tübingen ein DAAD Zertifikat erworben. Man erhält dieses gegen eine kleine Gebühr von 20 bis 30 Euro und muss einen halbstündigen mündlichen Test mit einem englischen Muttersprachler als Prüfer durchlaufen. Der Test erfordert keine Vorbereitung und besteht aus drei Teilen: listening, reading und writing. Nach dem Test wird das Zertifikat, in welchem der Prüfer die sprachlichen Fähigkeiten des Prüflings in jedem der drei Bereiche einstuft, direkt ausgehändigt. Um an der University of Stirling studieren zu können muss in jedem Bereich mindestens ein B2 erreicht werden.

Ich war im Sommersemester in Stirling was ich auch jedem empfehlen würde. Das Sommersemester geht dort vom 15. Januar bis zum 1. Juni und so hat man am Anfang zwar noch ein bisschen Winter aber dafür wird das Wetter gegen Ende des Semesters immer besser was sich besonders zum Reisen gut anbietet. Generell kann ich vom Wetter nur sagen das es mich positiv überrascht hat. Es kann aber sein dass es im Wintersemester ganz anders aussieht da der September und Oktober die regenreichsten Monate sind.

Stirling hat keinen Flughafen, deshalb bietet es sich an, mit dem Flugzeug entweder nach Glasgow oder nach Edinburgh zu fliegen. Von beiden Städten aus ist man innerhalb einer Stunde mit dem Bus oder Zug in Stirling. Die günstigste Alternative ist das Unternehmen Megabus. Man findet dort auf der Internetseite – vor Allem im Winter - sehr günstige Preise, beispielsweise Glasgow-Stirling für einen Pound. In Stirling angekommen muss man noch vom Busbahnhof zum Campus fahren. Dafür gibt es die Orange-grünen Unilink Buse. Diese sind allerdings sehr teuer wenn man noch keinen Studentenausweis von der Uni Stirling hat. Eine einfache Fahrt kostet dann 2,6 Pound. Wem das zu viel Aufwand ist kann auch über die Uni Stirling ein Shuttle von den Flughäfen direkt zum Campus buchen.

Die Bewerbung für das Wohnheim war wie die gesamte Organisation sehr unkompliziert. Man bekommt eigentlich alle notwendigen Infos von der Uni Stirling geschickt und kann sich dann übers Internet für drei Wohnheime mit absteigender Priorität bewerben. Ich hatte zwei Tage

nachdem ich mich auf einen Wohnheimplatz beworben hatte schon eine positive Rückmeldung. Es gibt Wohnheime sowohl in der Stadt als auch auf dem Campus. Ich hatte mich bewusst für ein Wohnheim auf dem Campus entschieden da ich gerne einmal die Erfahrung machen wollte auf dem Campus zu leben. Die Miete für das Wohnheim wird nicht monatlich gezahlt sondern muss bis 2 Wochen nach Semester Beginn auf einmal für die gesamten 4 Monate gezahlt werden. Generell habe ich die Preise für die Wohnheime als sehr teuer empfunden wenn man sie mit Wohnheimpreisen in Deutschland vergleicht. Wem die Wohnheime zu teuer sind, für den lohnt es sich vielleicht sich mal auf dem privaten Wohnungsmarkt umzusehen; eventuell findet man dort etwas günstigeres in der Stadt.

Die Betreuung vom study abroad team war insgesamt sehr gut. Etwas schade fand ich nur dass es sehr wenige Einführungsveranstaltungen und Events für die international students gab. Eine Stadtrundführung oder ein Campusrundgang wären beispielsweise schön gewesen. Außer einer Willkommensveranstaltung am Sonntag vor Semesterbeginn gab es jedoch keine von der Uni organisierten Veranstaltungen.

Die Vorlesungen in Stirling dauern alle nur 50 Minuten, was zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig ist. Das Niveau und auch das Bewertungssystem habe ich als etwas leichter als in Tübingen empfunden.

Der Alltag in Stirling war im Vergleich zu dem in Tübingen recht entspannt. Dadurch dass man maximal drei Module belegen darf hat man wenig Vorlesungsstunden und wöchentliche Praktika oder Tutorien gibt es kaum. Das Leben auf dem Campus ist wie in einer eigenen kleinen Stadt, denn es gibt alles was man braucht: einen Supermarkt, Fitnesscenter mit Schwimmbad, einen Golfplatz viele Grünanlagen mit See um den man gut joggen kann und sogar ein Kino und Theater.



Abb. 2 Blick vom Dumyat auf Stirling

Außerdem ist man vom Campus aus schnell in der Natur und es gibt direkt am Campus einen kleinen Berg von dem aus man eine schöne Aussicht auf den Campus und die umliegende Landschaft hat. Es gibt eine Vielzahl von Sportclubs und Organisationen denen man beitreten kann. Ich war Mitglied in der international Society die immer wieder mal nette Ausflüge und Events organisiert haben und im Mountaineering Club. Die meisten Austauschstudenten wohnen im Wohnheim Alexander Court und auch ich und meine Kommilitonin aus Tübingen haben dort gewohnt. Das Wohnheim ist schön gelegen am Fuße des Hügels Dumyat am äußersten Ende des Campus. Zur Uni läuft man von dort ca. 15 bis 20 Minuten. Je nach Wetterlage habe ich diesen täglichen kleinen Spaziergang sehr genossen und manchmal auch verflucht. Die Zimmer in den siebener WG's sind etwas klein, aber ausreichend und der Gemeinschaftsraum mit Küche geräumig und bequem. Durch das enge beieinander Leben der Austauschstudenten kommt man schnell mit anderen internationals in Kontakt und hat bald jeden mal gesehen. Die Küche im Wohnheim ist Anfangs komplett leer, es müssen Teller Töpfe und sämtliche Küchengeräte gekauft werden. Es gibt auf dem Campus jedoch den Secondhand-Laden „Green and Blue“ in dem man all diese Dinge relativ einfach und kostengünstig erwerben kann.

Eine Busfahrt in die Stadt dauert vom Hauptgebäude aus ca. 15 Minuten und kostet mit Studentenausweis 1,6 Pound. Es lohnt sich jedoch gleich die Rückfahrt mit zu zahlen dann kostet das Ticket nur 2,3 Pound. Ein Tagesticket oder Semesterticket gibt es leider nicht. Die Busse fahren am Tag über sehr regelmäßig. Am Abend, in den frühen Morgenstunden und am Wochenende jedoch leider nur sehr selten weshalb ich des öfteren in die Stadt laufen oder sogar ein Taxi nehmen musste.

Stirling ist eine kleine Stadt. Dies merkt man vor allem daran, dass alle Geschäfte – sogar das Shopping Center – um 17 Uhr schließen. Nur der Supermarkt Tesco hat bis Mitternacht geöffnet. Das Nachtleben in Stirling ist eher unaufregend. Es gibt zwei Nachtclubs die sich meiner Meinung nach jedoch beide vom Niveau unter dem vom Schwarzen Schaf befinden. Dafür gibt es eine Vielzahl an Pubs in denen regelmäßig Pub-Quizze, Folk Nights und ähnliches stattfinden. Durch die günstige geographische Lage von Stirling ist man schnell in Edinburgh und Glasgow und auch zu den Highlands und an die Ostküste gibt es gute Anbindungen. Man hat viele Möglichkeiten das Land ausgehend zu erkunden und kennen zu lernen.

Insgesamt hatte ich ein wirklich schönes Semester in Stirling. Ich bin mit vielen Leuten außerhalb Europas in Kontakt gekommen und habe das Land gut kennengelernt. Auch meine Kenntnisse in der englischen Sprache habe ich während meines Auslandssemesters aufgefrischt bis verbessert. Der Universitätsalltag in Stirling ist ein etwas anderer als in Tübingen und durchaus interessant.

Nützliche Links:

- <https://uk.megabus.com/>
- <https://www.citylink.co.uk/>